



Angeregte Diskussion in einer Pause. Die erfahrenen Musiker des berühmten Wiener Orchesters kennen die Werke in vielen Versionen, und Kubelik lauscht interessiert: „Also so hat der Furtwängler den Übergang beim Buchstaben B genommen.“



Ziemlich weit hinten im Orchester sitzen sie, die Hörner, aber sie sind um keinen Deut weniger wichtig als die ersten Geigenpulte. Und fast bei jedem Ton sind die Hornisten Solisten. Den Professoren Lackner und Nitsch ist die überlegene Ruhe vom Gesicht abzulesen. Es wird keine Kicks geben ...



Der Dirigent und sein Konzertmeister beim Abhören. Rafael Kubelik und Willy Boskowsky lauschen gespannt dem Resultat der Aufnahme. Intensiv verfolgen beide die Partitur. Bis jetzt scheint alles gut gegangen zu sein, aber die Schallplatte ist unbittlich, sie verlangt geduldige und fehlerlose Arbeit.



DIE AKTUELLE BILDSEITE

Für Electrola nahm Rafael Kubelik mit den Wiener Philharmonikern Schuberts 3. und 4. Sinfonie und Tschaikowskys 5. Sinfonie auf.

Unsere Bildseite vermittelt einen Eindruck von der Atmosphäre während der Aufnahmen in Wien. Der bedeutende Künstler dirigierte vor kurzer Zeit mit großem Erfolg sein erstes Konzert als „Chef“ des Sinfonieorchesters des Bayerischen Rundfunks.



Was aber wäre die fehlerlose Arbeit ohne die künstlerische Inspiration. Ohne sie spürte man wirklich nur die so berüchtigte „kalte Perfektion“. Kubelik prüft, ob die klanglichen Konturen mit seiner musikalischen Vorstellung übereinstimmen.

Schluß für heute. Rafael Kubelik bedankt sich bei den Orchestermitgliedern und gratuliert ihnen zu ihrer Leistung (links: Prof. Fritz Sedlak, rechts: Prof. Walter Barylli). Auch die Musiker freuen sich über das erfolgskrone Ende der Aufnahme.